

LEISTUNGSBESCHREIBUNG

Städtische Kindertagesstätte – Mindersbach



Weinstraße 29
72202 Nagold
Stadtteil: Mindersbach

Telefon: 07452 5418

Fax: 07452 819576

E-Mail: kita-mindersbach@nagold.de

1.0 BETREUUNGSFORM IN UNSEREM HAUS.....	4
1.1 Unsere Öffnungszeiten.....	4
1.2 Elternbeitrag.....	4
1.3 Schließ- und Urlaubstage.....	4
2.0 PERSONAL IN UNSERER EINRICHTUNG	4
2.1 Verantwortlichkeit.....	4
2.2 Das Personal bildet sich fort:.....	4
2.3 Unser Team	5
2.4 Leitung.....	5
2.5 Erzieherinnenverhalten.....	5
3.0 BAU UND AUSSTATTUNG	6
3.1 Räumlichkeiten innen	6
3.2 Sicherheitsanspruch.....	7
3.3 Hygieneverordnung	7
4.0 GRUNDLAGEN UNSERER ARBEIT	7
4.1 Grundsätze der Förderung § 22 SGB VIII	8
5.0 UNSER PÄDAGOGISCHES KONZEPT	9
5.1 Partizipation	9
5.2 Unser Tagesablauf.....	10
5.3 Freispiel	10
5.4 Beobachtungen/ Dokumentation/ Portfolio.....	10
5.5 Unsere Planung	10
5.6 Geplante und gelenkte Aktivitäten und Bildungsangebote.....	10
5.7 Qualitätsentwicklung	11
5.8 Beschwerdemanagement.....	11
6.0 UNSERE BESONDERHEITEN.....	11
6.1 Essen in unserer Kindertagesstätte	11
6.2 Unser Waldtag.....	11
6.3 Turnen	11
6.4 Geburtstage.....	12
6.5 Angebote für zukünftige Schulanfänger.....	12
7.0 ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN.....	12
7.1 Aufnahmegespräch	12
7.2 Eingewöhnung in unserer Kindertagesstätte	13
7.3 Entwicklungsgespräche	13
7.4 Tür- und Angelgespräche.....	13
7.5 Spielbesuche/ Hospitationen	13
7.6 Elternabend	13
7.7 Elternbeirat.....	13
7.8 Informationen für Eltern.....	14
7.9 Schweigepflicht und Datenschutz.....	14

8.0 FESTE UND FEIERN	14
8.1 Laternenzeit bei uns.....	14
8.2 Apfelmostfest	15
8.3 Nikolausfeier.....	15
8.4 Weihnachten und Ostern.....	15
8.5 Faschingsfeier.....	15
8.6 Sommerfest	15
8.7 Familiengottesdienst	15
8.8 Ausflüge.....	15
9.0 KOOPERATION MIT ANDEREN INSTITUTIONEN	16
9.1 Grundschule Emmingen.....	16
9.2 Kirchengemeinde.....	16
9.3 Zusammenarbeit mit der Frühförderstelle der Burgschule.....	16
9.4 Eltern- und Jugendberatungsstelle	16
9.5 Öffentlicher Gesundheitsdienst	16
9.6 Polizei/ Verkehrserziehung	16
9.7 Feuerwehr.....	16
9.8 Annemarie-Lindner Schule Nagold	17
9.9 Therapeuten und Kinderärzte.....	17
10.0 SCHUTZAUFTRAG ZUM WOHLERGANG DES KINDES NACH § 8A SGB VIII.....	17
11.0 TRÄGER DER EINRICHTUNG.....	17

1.0 Betreuungsform in unserem Haus

In unserer Kindertagesstätte ist eine Regelgruppe untergebracht. Wir nehmen maximal 28 Kinder auf und betreuen Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt. Unter bestimmten Voraussetzungen nehmen wir Kinder ab 2 Jahren und 9 Monaten auf.

1.1 Unsere Öffnungszeiten

Montag – Freitag	7.30 Uhr - 13.00 Uhr
Mittwochnachmittag	14.00 Uhr - 16.30 Uhr

1.2 Elternbeitrag

Der Elternbeitrag wird für 11 Monate vom Träger erhoben. Nähere Informationen hierzu finden Sie im Flyer „Kindertagesstätten“ der Stadt Nagold.

1.3 Schließ- und Urlaubstage

Unsere Ferien und Schließtage werden zu Beginn des Kindergartenjahres in schriftlicher Form an die Eltern ausgeteilt. Zusätzlich werden die Termine an der Elterninfowand ausgehängt.

Der Träger bietet bei entsprechender Nachfrage drei Wochen im August eine Ferienbetreuung im Riedbrunnen an.

2.0 Personal in unserer Einrichtung

Eine staatlich anerkannte Erzieherin: 100% Kindergarten- und Gruppenleitung

Eine staatlich anerkannte Erzieherin: 80 % Zweitkraft

Eine staatlich anerkannte Erzieherin: 10 Stunden pro Woche als Integrationskraft

2.1 Verantwortlichkeit

Alle Mitarbeiter(innen) sind für den reibungslosen Tagesablauf in der Gruppe und der gesamten Einrichtung verantwortlich. Die Aufsichtspflicht erstreckt sich auf die Kinder der Gruppe. Die anfallenden Aufgaben im pädagogischen, organisatorischen, hauswirtschaftlichen und pflegerischen Bereich werden nach vorheriger Absprache eigenverantwortlich durchgeführt.

2.2 Das Personal bildet sich fort:

- Teilnahme an Fortbildungen
- Lesen von Fachliteratur
- Fortbildung durch AG
- Regelmäßige Leiterinnenbesprechungen
- Austausch mit Kolleginnen im Team oder anderen Einrichtungen

2.3 Unser Team

Jede Mitarbeiterin wird als Persönlichkeit geachtet und bringt ihre individuellen Fähigkeiten in das Team ein. Neben den täglichen Absprachen und Informationsweitergaben findet einmal wöchentlich eine Dienstbesprechung statt. Die Ausbildung von Schüler(innen) und Praktikanten/ Praktikantinnen ist Aufgabe des gesamten Teams.

2.4 Leitung

Die unmittelbare Verantwortung für die Einrichtung liegt bei der Leitung. Sie trägt die Gesamtverantwortung:

- Pädagogische Arbeit
- die Organisation des laufenden Betriebes
- die Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen
- die Erziehungspartnerschaft
- Verwaltungsaufgaben und die Zusammenarbeit mit dem Träger
- die Organisation der pflegerischen und hauswirtschaftlichen Aufgaben
- die Kontakte nach außen, zu anderen Einrichtungen und die Öffentlichkeitsarbeit

2.5 Erzieherinnenverhalten

- Wir begrüßen und verabschieden die Kinder und Eltern freundlich und verbindlich
- Wir melden uns am Telefon mit Einrichtung, Name und Gruß
- Wir schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre
- Gegenseitiger Informationsaustausch ist uns wichtig. Die Einhaltung der Schweigepflicht ist selbstverständlich
- In unserer Einrichtung arbeiten Fachkräfte. Laufende Fortbildungen Auseinandersetzung mit Fachthemen sichern die fachliche Kompetenz
- Absprachen werden im Team und bei Bedarf mit dem Elternbeirat getroffen. Sie sind für alle Mitarbeiterinnen verbindlich
- Jede Mitarbeiterin hat die Möglichkeit sich individuell zu entfalten. Wir achten auf eine positive Ausstrahlung in Mimik, Gestik und Sprache. Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst.

3.0 Bau und Ausstattung

Unsere Kindertagesstätte befindet sich im Ortskern von Mindersbach. Unser Kindergarten ist durch einen Treppenaufgang zugänglich. Die Räumlichkeiten liegen auf einer Etage. Links ist der Eingang zum Bürgerhaus, das von uns und den Einwohnern öffentlich genutzt werden kann. Der Bürgersaal ist gleichzeitig das zweite Stockwerk über unseren Räumlichkeiten. Wir benutzen den Saal hauptsächlich für Bewegungserziehung am Freitagvormittag.

3.1 Räumlichkeiten innen

- Ein Gruppenraum mit zweiter Spielebene
- 1 Küche im Gruppenraum
- Sanitäre Anlagen für die Kinder (4 Toiletten, 3 Waschbecken)
- Flurbereich mit Garderoben, Informationsecken
- 1 Büro
- 1 Intensivraum (Musikzimmer)
- 1 Materialraum
- 1 Toilette für Erwachsene
- 1 abgegrenzter Bereich für Putzmittel

Außenspielbereich

- Garten mit Rasen und zwei Toren
- 2 Spielhäuser
- 1 Sandspielbereich
- Klettergerüst
- Freifläche zum Befahren mit Fahrzeugen
- 2 Sitzbänke
- 2 große Boxen (Aufbewahrung von Sandspielsachen)
- Möglichkeit, den angrenzenden Spielplatz zu nutzen

3.2 Sicherheitsanspruch

- Unsere Einrichtung wird in regelmäßigen Abständen auf die Sicherheit überprüft
- Der Kindergarten verfügt über 2 Ausgänge (Eingangstür, Tür zum Garten)
- Der Feuerlöscher befindet sich im Eingangsbereich
- Personal wird alle zwei Jahre in erster Hilfe geschult.
- Der Erste-Hilfe-Schrank befindet sich im Toilettenbereich der Kinder. Dort befindet sich auch ein Verbandsbuch zur Dokumentation von Unfällen und Verletzungen
- Zu Spaziergängen wird eine Erste-Hilfe-Tasche und ein Handy und Telefonliste mitgeführt

3.3 Hygieneverordnung

- Die Gesetze zur Hygiene und zum Infektionsschutz werden eingehalten
- Ein Hygieneplan für die Einrichtung ist vorhanden und hängt in den Gruppenräumen
- Die Gebäudereinigung erfolgt durch eine beauftragte Firma

4.0 Grundlagen unserer Arbeit

- Orientierungsplan für Bildung und Erziehung Baden-Württemberg
- Gesetzliche Grundlagen (Aufnahmeheft Träger Stadt Nagold)
- Ausstattung und Gestaltung der Räume
- Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung (Fortbildungsprogramm Quik)
- Regelmäßiger Austausch im Team
- Leitbild der Stadt Nagold
- Partizipation mit Eltern und anderen Bezugspersonen
- Konzeption unserer Kindertagesstätte
- Beschwerdemanagement

Eine gesetzliche Grundlage für unsere Arbeit ist das Sozialgesetzbuch, Achstes Buch, Kinder- und Jugendhilfe.

4.1 Grundsätze der Förderung § 22 SGB VIII

(1) Tageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztägig aufhalten und in Gruppen gefördert werden. Kindertagespflege wird von einer geeigneten Tagespflegeperson in ihrem Haushalt oder im Haushalt des Personensorgeberechtigten geleistet. Das Nähere über die Abgrenzung von Tageseinrichtungen und Kindertagespflege regelt das Landrecht. Es kann auch regeln, dass Kindertagespflege in anderen Räumen geleistet wird.

(2) Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege sollen

1. Die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern.
2. Die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen.

Den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander zu vereinbaren.

(3) Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.

5.0 Unser Pädagogisches Konzept

Wir arbeiten nach dem Situationsorientierten Ansatz. Themen werden nach den Interessen und Wünschen der Kinder ausgewählt, aus einem von dem Personal erkannten Bedürfnis der Kinder oder aus einer Idee des Kindergartenteams. Jahreszeitliche Aspekte, sowie aktuelle Situationen werden mit einbezogen. Die Kinder lernen in Altersgemischten und altershomogenen Gruppen und wir fördern das Generationsübergreifende Lernen. Die Ideen der Kinder werden aufgegriffen, unterstützt und begleitet. Die Zielsetzungen der pädagogischen Arbeit sind im Leitbild festgehalten. Weitere Grundlage unseres pädagogischen Konzepts bietet der „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten“. Er gliedert sich in

6 Bildungsfelder und Entwicklungsfelder:

- Körper
- Sinne
- Sprache
- Denken
- Gefühl und Mitgefühl
- Sinn, Werte, Religion

Zwei Leitsätze für uns sind:

„Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ (Pestalozzi).

„In einer Stunde Spiel kann der Mensch mehr lernen, als in einem ganzen Leben Gespräch“ (Platon)

5.1 Partizipation

Die Kinder entscheiden mit bei:

- Themenauswahl
- Wann und was möchte ich essen in einem bestimmten Zeitrahmen
- Wie mag ich meinen Geburtstag feiern
- Wünsche und Vorstellungen können im Stuhlkreis geäußert werden
- Im Freispiel wählt jedes Kind den Spielort, Spielpartner und Spielmaterial
- Regelmäßige Kinderkonferenzen

5.2 Unser Tagesablauf

Unser Tagesablauf hängt im Eingangsbereich für jeden sichtbar aus.

5.3 Freispiel

Das Freispiel nimmt in unserem Tagesablauf den größten Zeitraum ein. Da es ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist, haben wir einen Elternbrief zu diesem Thema angefertigt, der jeder Zeit ein sichtbar ist.

5.4 Beobachtungen/ Dokumentation/ Portfolio

Systematische Beobachtung und Dokumentation sind wichtige Bausteine unserer Arbeit. Durch Beobachtung können wir die Interessen und Themen der Kinder erkennen, aufgreifen und positiv begleiten. Das kindliche Lernen und der momentane Entwicklungsstand des Kindes werden sichtbar gemacht.

Die Beobachtungen werden im Team reflektiert. Die Erkenntnisse fließen in die tägliche Arbeit mit ein. Von der Sicht aus, was braucht das Kind, was kann das Kind und will das Kind.

Zu Beginn der Kita-zeit bekommt jedes Kind einen Ordner. Dieser Ordner ist mit Namen und Bild versehen und ist jeder Zeit für das Kind greifbar im Regal. Der Ordner ist das Eigentum des Kindes. Es entscheidet, was in sein Portfolio hinein kommt. Das Kind bestimmt, wer den Ordner anschauen kann. Der Ordner beinhaltet Werke und Fotos des Kindes, sowie wichtige Episoden vom Kindergartenalltag. Zum Ende der Kindergartenzeit bekommt jedes Kind sein Portfolio mit nach Hause.

5.5 Unsere Planung

Wir erstellen gemeinsam im Team Planungen. Grundlage für die Auswahl der Projekte und Themen sind Beobachtungen der Kinder, aktuelle Ereignisse und Situationen aus dem Umfeld der Kinder, sowie ihre Fragen und Wünsche. Dann sammeln wir Materialien, wie Bücher, Lieder, Bastelideen, Fingerspiele, Spiele, Bilder und vieles mehr. So können wir individuell arbeiten. Jeden Montag besprechen wir im Flur mit den Kindern den Wochenplan. Mit anschaulichen Fotos können die Kinder erkennen, was für Aktivitäten stattfinden und wer sie leitet. Anregungen und Wünsche werden mit aufgenommen. Alles was wir mit den Kindern durchführen, stellen wir auf unserem Projektisch im Flur aus. Materialien von zu Hause können mit eingebracht werden. Die Planungen lassen Raum für spontane und situative Änderungen.

5.6 Geplante und gelenkte Aktivitäten und Bildungsangebote

Zur Ergänzung des Freispiels werden von uns gelenkte Aktivitäten in Kleingruppen durchgeführt. Hier werden die Kinder dem Alter entsprechend oder gemäß ihrem Entwicklungsstand individuell und differenziert gefördert. Die Angebote kommen aus allen Bildungsfeldern und werden ganzheitlich vermittelt. Die Förderung der Kinder beginnt mit dem Eintritt in die Kindertagesstätte und setzt sich bis zum Schuleintritt fort. Einmal täglich treffen wir uns in der Gesamtgruppe und erleben Rituale der

Begrüßung. Themen der Kinder werden aktuell aufgegriffen und es wird zusammen gesungen, geredet und gespielt.

5.7 Qualitätsentwicklung

Die Qualitätsentwicklung ist ein dauerhafter Prozess. Es ist unser Ziel die pädagogische Qualität systematisch weiter zu entwickeln und zu sichern. Im November 2010 wurde ein Qualitätsprofil unserer Einrichtung erstellt. Alle Leiterinnen nahmen am Qualitätsprogramm Quik (Qualität in Kindertageseinrichtungen) teil. Ziel der Fortbildung war und ist, sich regelmäßig zu evaluieren, neue Ziele zu formulieren sowie diese im Alltag umzusetzen. Grundlage ist der nationale Kriterienkatalog und das Handbuch „Pädagogische Qualität entwickeln“.

5.8 Beschwerdemanagement

Wünsche, Anregungen, Kritik und Lob werden entgegen genommen. In der Kindertagesstätte sind die Ansprechpartner das Personal oder der Elternbeirat, darüber hinaus Frau Koch oder Frau Seibert-Klöck von der Stadtverwaltung.

6.0 Unsere Besonderheiten

6.1 Essen in unserer Kindertagesstätte

Jeden Mittwochmorgen essen wir gemeinsam. Die Kinder helfen bei der Zubereitung, decken den Tisch, stellen Tischkarten auf und suchen einen Tischspruch aus. Jedes Kind kann sich einmal im Jahr (Geburtstag) ein Essen wünschen.

An den anderen Tagen wird für die Kinder ein Tisch eingedeckt und sie können in einem von uns bestimmten Zeitrahmen, entscheiden, wann sie und mit wem sie essen wollen.

Tee und Mineralwasser steht den Kindern jeder Zeit zur Verfügung.

Ausnahmen sind unser Waldtag und unser Turntag. An diesen Tagen nehmen die Kinder Vesper von zu Hause in ihrem Rucksack mit und wir essen gemeinsam im Wald oder in der Turnhalle.

6.2 Unser Waldtag

Unser Waldtag ist ein fester Bestandteil in unserer Einrichtung. Er findet regelmäßig Donnerstagvormittag statt. Wir haben ein Grundstück am Waldrand (Hohbühl), das uns als Kindergartengruppe zur Verfügung steht. Genaue Informationen können Sie aus unserem Ordner im Kindergarten entnehmen.

6.3 Turnen

Wir turnen jeden Freitagvormittag im Mindersbacher Bürgerhaus in Kleingruppen. Im Herbst und Frühling besuchen wir mit der gesamten Gruppe im 14 tägigen Rhythmus die Turnhalle in Pfrondorf. In den Schulferien wird kein Turnen angeboten.

6.4 Geburtstage

Die Kindergeburtstage werden nach Möglichkeit am Tage des Geburtstages gefeiert. An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt. Den Ablauf, die Form und die Länge der Feier bestimmt das Kind. Wir haben einen Geburtstagsordner mit den verschiedenen Möglichkeiten und Variationen angelegt. Jedes Kind erlebt einen individuellen Geburtstag. An der Feier wird ein Foto vom Geburtstagskind gemacht und der Ablauf der Feier wird schriftlich festgehalten. Dies wird dann in das Portfolio des Kindes abgeheftet.

6.5 Angebote für zukünftige Schulanfänger

Zum Abschluss der Kindergartenzeit gibt es verschiedene Höhepunkte

- Besuch in der Bibliothek
- Besuch bei/von der Polizei
- Ein Tagesausflug
- Ein Theaterbesuch
- Schulbesuch in Emmingen

7.0 Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Erziehungspartnerschaft ist die Grundlage der Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und Elternhaus. Ein Baustein ist der regelmäßige Austausch. Wir erkennen die Kompetenzen der Eltern und möchten die Fähigkeiten beider Seiten zum Wohl des Kindes verbinden. Es ist unser Anliegen unsere Arbeit auf unterschiedliche Arten für Eltern transparent und nachvollziehbar zu machen. Wir haben ein Offenes Ohr für ihre Anliegen, Wünsche und ihre Kritik.

7.1 Aufnahmegespräch

- Die Eltern werden ca. vier Wochen vor Aufnahme ihres Kindes in unsere Kindertagesstätte zu einem Gespräch eingeladen. Die Eltern können die Erzieherinnen und die Einrichtung kennen lernen. Wir informieren die Eltern über unseren Tageablauf, unser pädagogisches Konzept und die Aufnahmeformalitäten.
- Gemeinsam besprechen wir die Abläufe während der Eingewöhnungszeit.
- Die Eltern haben die Möglichkeit ihre Erwartungen, Bedürfnisse und Ängste uns mit zu teilen. Wichtige Informationen über das Kind werden ausgetauscht um dem Kind und den Eltern einen gelungenen Start zu garantieren.

7.2 Eingewöhnung in unserer Kindertagesstätte

In der Eingewöhnung begleitet ein Elternteil sein Kind eine Woche lang in die Kindertagesstätte. Die Bezugserzieherin kann Eltern und Kind während des Aufenthaltes begleiten und unterstützen. Die Erzieherin konzentriert sich auf das Kind, nähert sich ihm an und baut Vertrauen auf. Es wird beobachtet, wie das Kind reagiert, wenn die Eltern in den Hintergrund treten, den Raum verlassen. In der zweiten Woche wird darauf geachtet, wie das Kind bei der Trennung reagiert. Dies bestimmt die weitere Vorgehensweise. In der Anfangszeit muss ein Elternteil telefonisch erreichbar und abkömmlich sein. Nach Beendigung der Eingewöhnungszeit findet bei Bedarf ein Reflexionsgespräch mit den Eltern statt.

7.3 Entwicklungsgespräche

Einmal jährlich laden wir zu einem Entwicklungsgespräch ein. Gemeinsam mit den Eltern tauschen wir uns über die individuelle Entwicklung ihres Kindes aus.

7.4 Tür- und Angelgespräche

Ein kleines Gespräch ist zwischen „Tür und Angel“ beim Begrüßen und Verabschieden möglich. Bei längerem Gesprächsbedarf bieten wir gerne einen Gesprächstermin an.

7.5 Spielbesuche/ Hospitationen

Eltern können nach Terminabsprache die Kindertagesstätte besuchen und so den Alltag ihres Kindes miterleben.

7.6 Elternabend

Am Anfang des Kindergartenjahres findet ein Elternabend statt. Die Eltern haben die Möglichkeit sich gegenseitig kennen zu lernen und sich über die Arbeit in der Kindertagesstätte zu informieren. Der Elternabend gibt Raum Erfahrungen und Gedanken auszutauschen und sich mit pädagogischen Themen auseinander zu setzen. Aktuelle Anliegen werden mit aufgegriffen. Zum Abschluss des Abends wählen die Eltern den Elternbeirat für das Kindergartenjahr. Es werden auf Wunsch der Eltern auch themenspezifische Elternabende mit Referenten durchgeführt.

7.7 Elternbeirat

Es werden drei Vertreter gewählt. Davon werden ein(e) Elternbeiratsvorsitzende und ein(e) Stellvertreter(in) bestimmt, sowie ein(e) Kassenverwalter(in). Der Elternbeirat vertritt die gesamte Elternschaft. Siehe Aufnahmeheft der Stadt Nagold.

7.8 Informationen für Eltern

Elternbriefe

Wir informieren regelmäßig die Eltern über

- Aktuelle Termine
- Projekte
- Aktuelle Veränderungen
- Pädagogische Themen

Informationsflächen in der Kindertagesstätte im Eingangsbereich

- Aktueller Wochenplan
- Aktivitäten mit Kindern
- Termine
- Verschiedene Flyer
- Veranstaltungen in der Bibliothek
- Schließ- und Ferientage
- Informationen vom Elternbeirat

Im Flur befindet sich ein Regal mit pädagogischen Büchern. Hier besteht die Möglichkeit sich Bücher auszuleihen

7.9 Schweigepflicht und Datenschutz

Alle Informationen aus Gesprächen, Fragebögen und Beobachtungen, die das Kind betreffen, unterliegen uneingeschränkt der Schweigepflicht, auch über das Arbeitsverhältnis der Mitarbeiter(innen) hinaus. Ohne schriftliche Einwilligung der Eltern werden keine Daten weiter gegeben.

8.0 Feste und Feiern

Zu den besonderen Höhepunkten in unserer Kindertagesstätte gehören Feste. Wir feiern im Laufe des Jahres verschiedene Feste mit kirchlicher oder jahreszeitlicher Tradition.

8.1 Laternenzeit bei uns

Alle zwei Jahre laden wir zu einem Laternenfest mit einem abschließenden Laternenumzug ein.

8.2 Apfelmostfest

In jedem Jahr findet in Mindersbach ein Apfelmostfest in der Ortsmitte statt. Wir beteiligen uns mit Bastelarbeiten von Eltern oder Kindern. Es wird Verschiedenes zum Verkauf angeboten. Die Eltern planen und gestalten den Verkauf. Der Erlös kommt den Kindergartenkindern zu Gute.

8.3 Nikolausfeier

Der Nikolaus besucht uns jedes Jahr und es findet eine kleine Feier mit den Kindern statt.

8.4 Weihnachten und Ostern

Weihnachten und Ostern sind herausragende Schwerpunkte. In der Advents- und Weihnachtszeit schaffen wir bewusst eine besinnliche Atmosphäre. Durch den täglichen Adventskreis werden die Kinder auf Weihnachten eingestimmt. Auf kindgemäße Weise wird den Kindern die Weihnachtsgeschichte mit Hilfe von Figuren und einer aufgebauten Landschaft näher gebracht. Zu Ostern erzählen wir den Kindern biblische Geschichten aus dem Leben Jesu. Jedes Jahr versteckt der „Osterhase“ ein kleines Geschenk. Ethische und kulturelle Unterschiede werden anerkannt und aufgegriffen.

8.5 Faschingsfeier

Jedes Jahr findet eine Faschingsfeier mit den Kindern statt. Jedes Kind kann in die Rolle schlüpfen, die es mag. Es besteht keine Kostümpflicht.

8.6 Sommerfest

Sommerfeste finden in unregelmäßigen Abständen statt.

8.7 Familiengottesdienst

Alle zwei Jahre beteiligt sich die Kindergartengruppe an der Gestaltung eines Familiengottesdienstes.

8.8 Ausflüge

Ausflüge werden passend zu Projekten oder aktuellen Situationen geplant.

9.0 Kooperation mit anderen Institutionen

9.1 Grundschule Emmingen

Erzieher(innen) und Lehrer(innen) der Grundschule Emmingen treffen sich 2 bis 3mal jährlich zu einem Kooperationsgespräch. Es wird ein Kooperationsraster entworfen, das an die Eltern der künftigen Schulanfänger ausgehändigt wird.

Der oder die Kooperationslehrer(in) stellen sich am 1. Elternabend vor. Die künftigen Schulanfänger werden vom Kooperationslehrer mehrere Male in der Einrichtung besucht um sich gegenseitig besser kennen zu lernen und Vertrauen aufzubauen.

Vor den Sommerferien besuchen die künftigen Schulanfänger die Grundschule einen ganzen Vormittag.

9.2 Kirchengemeinde

Alle zwei Jahre beteiligt sich die Kindergartenstätte an der Gestaltung eines Familiengottesdienstes. Die Teilnahme der Kinder ist freiwillig. Auf Wunsch besucht uns der Pfarrer in unserer Einrichtung. Er singt Lieder und erzählt biblische Geschichten. Teilnahme der Kinder ist freiwillig.

9.3 Zusammenarbeit mit der Frühförderstelle der Burgschule

Die Burgschule stelle eine Lehrkraft zur Frühförderung in der Kindertagesstätte. Der zeitliche Aufwand ändert sich in jedem Jahr und ist abhängig von der aktuellen Situation in der schule. Mit dem Einverständnis der Eltern können wir Kinder mit Entwicklungsverzögerungen dieser Lehrkraft vorstellen. Je nach Kind und Familiensituation wird gemeinsam nach einer geeigneten Form der Förderung gesucht.

9.4 Eltern- und Jugendberatungsstelle

Auf Wunsch der Eltern vermitteln wir Kontakte zur Eltern- und Jugendberatungsstelle bei Erziehungs- oder Familienproblemen und integrativen Maßnahmen.

9.5 Öffentlicher Gesundheitsdienst

Einmal jährlich besucht uns eine Mitarbeiterin des öffentlichen Gesundheitsdienstes zur Zahnprophylaxe in der Kindertagesstätte.

Meldepflichtige Krankheiten werden dem Gesundheitsamt gemeldet

9.6 Polizei/ Verkehrserziehung

Einmal im Jahr besucht ein Polizist oder eine Polizistin von der Verkehrspolizei die künftigen Schulkinder.

9.7 Feuerwehr

In unregelmäßigen Abständen besucht uns ein Mitglied der Feuerwehr.

9.8 Annemarie-Lindner Schule Nagold

Anleiter(innen) von zukünftigen Erzieher(innen) tauschen sich mit dem Lehrpersonal der Fachschule für Sozialpädagogik aus.

9.9 Therapeuten und Kinderärzte

Im Einzelfall und auf Wunsch der Eltern sind wir zur Zusammenarbeit mit Kinderärzten und Therapeuten bereit.

10.0 Schutzauftrag zum Wohle des Kindes nach § 8a SGB VIII

Wir haben einen gesetzlichen Auftrag zum Schutz des Kindes. Die Stadt Nagold, als Träger hat einen Vertrag mit dem Landkreis Calw unterzeichnet. Näheres können Sie unter den Richtlinien nachlesen.

11.0 Träger der Einrichtung

Stadt Nagold

Amt für Bildung, Kultur und Sport
Marktstr. 27 -29
72202 Nagold

Telefon: 07452-681223 Frau Koch
Telefax: 07452-6815223

E-Mail: ute.koch@nagold.de
Internet:www.nagold.de

Die Leistungsbeschreibung wurde erstellt von Brigitte Gaiser und Edeltraud Wigant.